

Kath. Pfarramt Hl. Familie

Ernst-Thälmann-Str. 73

15562 Rüdersdorf

Tel.: (033638) 22 62

Fax: (033638) 89 58 27

E-Mail: hl.familieruedersdorf@gmx.de



24. Sonntag im Jahreskreis

12.09.2021

Liebe Gemeinde,

Jesus ist mit den Jüngern unterwegs zu den Dörfern bei Cäsarea Philippi und fragt sie: „Für wen halten mich die Menschen?“ Die Jünger erzählen, was die Leute so sagen und denken, wer ihr Meister sei, welche Resonanz es gibt, so lesen und hören wir im heutigen Abschnitt aus dem Markusevangelium.

Jesus fragt die Jünger dann ganz direkt: „Ihr aber, für wen haltet ihr mich?“ So direkt angefragt – was antwortet man da? Was würden Sie ihm, Jesus, antworten?

Petrus hat eine Antwort parat: „Du bist der Christus!“

Ja, das scheint doch eine treffende und gute Antwort zu sein. Nur, der Evangelist Markus vermerkt, dass Jesus ihnen gebot, niemandem etwas über ihn zuzusagen, mehr noch, er belehrt sie und eröffnet ihnen, was das bedeutet, dass er der Christus, der Messias ist. „Er redet mit Freimut darüber“, in großer Offenheit, eröffnet seinen Jüngern, was das konkret für seinen Lebensweg bedeutet, welche Konsequenzen sich daraus ergeben: er wird vieles erleiden, er wird verworfen und muss getötet werden und nach drei Tagen auferstehen.

Petrus ist damit ganz und gar nicht einverstanden, beginnt ihn zurechtzuweisen – und ernennt eine eindeutige Korrektur: „Du hast nicht das im Sinn, was Gott will, sondern was Menschen wollen.“

Er, der Christus, der Messias, ist nicht zur Erfüllung der menschlichen Vorstellungen oder politischen Ziele in unsere Lebenswirklichkeit gekommen. Es geht ihm um die Eröffnung des Weges zum Leben, Überwindung der Zerrissenheit und Trennung von Gott. Leid, Ausgrenzung, selbst der Tod wird durch ihn durchkreuzt und überwunden, sie haben nicht das letzte Wort. Aber sein Weg kommt daran nicht vorbei. Das gilt auch für seine Jünger, für jeden, der mit Christus verbunden ist: „Wenn einer hinter mir hergehen will ...nehme er sein Kreuz auf sich und folge mir nach.“

Madeleine Delbrèl, beschreibt die kleinen Übungen der alltäglichen Geduld, die für sie das Kreuz auf sich zu nehmen bedeuteten.

»Diese Übungen der Geduld ...

Schon am Morgen suchen sie uns auf:

Unsere Nerven sind angespannt oder gehen mit uns durch;

der Bus ist schon voll, die Milch kocht über,

die Kinder machen alles durcheinander,

der Mann bringt Gäste mit, ein Freund kommt nicht;

das Telefon läutet ununterbrochen,

die, die wir lieben, streiten sich;

man möchte schweigen und muss reden;

man möchte reden und muss schweigen;

man möchte ausgehen und muss daheimbleiben,

und zu Hause bleiben, wenn man weg muss;

man sucht im Mann eine Stütze,

und der wird schwach wie ein Kind;

das tägliche Einerlei ödet uns an,

und wir sehnen uns nach all dem,

was wir nicht haben können.

So treten die Geduldsübungen an uns heran, nebeneinander oder hintereinander ... «¹

Nachfolge – so sieht es Delbrèl – geschieht im Kleinen des Alltags, im Schwierigen, im täglichen Einerlei. Der Weg, das Leben zu gewinnen, ist uns im Weg Jesu eröffnet – gehen wir ihm hinterher. Ich wünsche Ihnen Gottes Segen, seien Sie herzlich begrüßt und behütet,
Martin Pietsch

¹ In: Schleinzer, Annette (Hg.), Madeleine Delbrèl, Gott einen Ort sichern. Texte - Gedichte - Gebete, Ostfildern 2002, 34-36

Sonntag 12.09.21 24. Sonntag im Jahreskreis	09.00 Uhr	Hl. Messe, Rüdersdorf
	11.00 Uhr	Hl. Messe, Schöneiche
Sonntag 19.09.21 25. Sonntag im Jahreskreis	09.00 Uhr	Hl. Messe, Rüdersdorf (Bei gutem Wetter im Freien)
	11.00 Uhr	Hl. Messe, Schöneiche

Die **Kollekte** HEUTE: zum Welttag der sozialen Kommunikationsmittel

Die Kollekte am kommenden **CARITAS-Sonntag** ist zur Förderung der Caritas-Familienarbeit in Brandenburg bestimmt.

Der für den 18.09.21 geplante Wallfahrtstag der Pfarrgemeinden in unserem Pastoralen Raum wird auf das kommende Jahr verlegt. Dazu hat sich der Pastoralausschuss aufgrund der nur eingeschränkten Möglichkeiten der gewohnten Begegnungen durch die anhaltende CORONA-Situation entschieden.

Die Sonderkollekte in unserem Erzbistum für die Opfer der Flutkatastrophe hat 45 000 € erbracht. Herzlichen Dank allen Spendern.

Hinweise

Für die **Feier der Gottesdienste** sind derzeit eine Reihe von Regelungen und Auflagen zu beachten und umzusetzen. Sie sind in den staatlichen Vorgaben sowie im "Schutzkonzept" und weiteren Regelungen unseres Erzbistums gegeben.

Daraus ergibt sich auch eine **begrenzte Anzahl von Teilnehmenden** an den Gottesdiensten in unseren Kirchen. Eine **vorherige Anmeldung** zum jeweiligen Gottesdienst über das Pfarrbüro ist erforderlich, eine Dokumentation der Teilnehmenden (Kontaktnachweis) wird entsprechend der staatlichen Vorgaben erstellt.

Im **Theresienheim** ist kein Besuch der Kapelle möglich.

Das **Schutzkonzept** und **Informationen zur Anmeldung** sowie aktuelle Hinweise und weitere Informationen liegen aus und erfahren Sie auch auf der Internetseite unserer Pfarrgemeinde: www.pfarreiheiligefamilieruedersdorf.org

Im **Pfarrbüro** ist unsere Pfarrsekretärin Frau Mauve dienstags von 9.00 bis 11.00 Uhr zu erreichen.

Telefon Pfarrbüro: (033638) 22 62, E-Mail: hl.familieruedersdorf@gmx.de

Pfr. Pietsch ist zu erreichen über E-Mail: martin.pietsch@erzbistumberlin.de

Gemeindereferent H. Stachowiak ist zu erreichen: Tel.: (0152) 28 72 88 13